

Rastatt. Die Pfarrgemeinden St. Alexander, Heilig Kreuz, Herz Jesu und Zwölf Apostel Rastatt bilden eine Seelsorgeeinheit. Zu ihr gehören rund 14000 Katholiken.

In der vergangenen Woche fand dort eine Visitation statt. Der für Rastatt zuständige Dekan Josef Rösch und Dekanatsreferent André Scholz haben an mehreren Tagen die Einrichtungen und Gruppen der katholischen Kirche in Rastatt besucht und sich ein Bild von den Aktivitäten gemacht. Bei einem Empfang am Samstag nach einem Fest-

gottesdienst in der Heilig Kreuz Kirche zum Abschluss der Visitation wurden die Ergebnisse vorgestellt.

Eine wichtige Arbeit leistete das Selbstbewertungsteam aus ehrenamtlichen Mitarbeitern aller vier Kirchengemeinden. Durch Interviews in den verschiedenen Bereichen konnten für die

Delegation der Visitation Ergebnisse erarbeitet werden. Dabei ging der Blick auch immer in die Zukunft. Die Delegation stellte in Rastatt eine große Anzahl von engagierten Ehrenamtlichen fest, die aber manchmal bis an ihre Grenzen belastet sind. Mit einem großen Pool an Aufgaben sei das haupt-

amtliche Seelsorgeteam in den unterschiedlichen Bereichen gut aufgestellt und der Stellenschlüssel voll besetzt, so André Scholz.

Mit Einrichtungen, wie City-Pastoral oder der Durchführung von Inklusions-Freizeiten gibt es besondere Aufgabfelder. Da es immer schwerer wird in

der Zukunft Ehrenamtliche für die Aufgaben zu finden, plädierte Dekan Josef Rösch, dass bei Gemeindeprojekten zukünftig Qualität vor Quantität gehe.

In einem Gespräch gab Stadtpfarrer Ralf Dickerhof noch einen Ausblick auf anstehende bauliche Großprojekte der katholischen Kirche in Rastatt. Ganz vorne steht die Sanierung des Chordaches von St. Alexander mit Kosten von rund 140000 Euro sowie die Renovierung des Kirchplatzes vor der Kirche Zwölf Apostel.

Claus Bäuerle

Gemeinde nimmt sich in den Blick

Dekan Josef Rösch besucht Einheiten und Gruppen der Rastatter Seelsorgeeinheit